GEMEINDE APEN
natürlich lebenswert

Fachbereich Bauen, Sport, Kultur und Verkehr Apen, 27.02.2020

Runder Tisch zur Vergabe von Namen für Straßen, Plätze und Brücken im Zusammenhang mit dem Wohngebiet Augustfehn-Hengstforde

Vermerk:

1. Auf Einladung der Gemeinde Apen findet am 26.02.2020 ab 18.00 Uhr ein Runder Tisch zur Vergabe von Namen für Straßen, Plätzen und Brücken im Zusammenhang mit dem Wohngebiet Augustfehn-Hengstforde statt.

   Anwesend sind: von der Niedersächsischen Landgesellschaft mbH (NLG), Oldenburg, Frau Meyer;
   vom Ortsverein Augustfehn die Herren Orth und Stickfort;
   vom Ortsverein Hengstforde Herr Trocha, Herr Krunke, Frau Siems und Herr Theilken;
   vom Gemeinderat die RM M. Bruns, Albrecht, Reil und Scheiwe;
   von der Gemeinde Apen BM Huber, EGR Schubert, FBL Rosendahl, VA Gurk und VA Siemer.

   BM Huber eröffnet den Runden Tisch um 18.05 Uhr und begrüßt die Anwesenden.

   Die Ortsvereine waren aufgefordert worden, Namensvorschläge zu erarbeiten und entsprechend einzureichen.

   VA Gurk stellt die bisher eingegangenen Vorschläge des Ortsbürgervereins Hengstforde und die mit der Einladung verschickten Namensvorschläge vor. Ebenfalls stellt er Vorschläge von F.J. Baumann vom 21.02.2020 vor.

   RM Reil stellt die Frage, warum neue Straßennamen diskutiert werden, denn die Grundsatzentscheidung soll bei den Ortsbürgervereinen liegen.

   BM Huber erklärt daraufhin, dass die Verwaltung nur die Eingaben vorstellt und nicht beschließt.

   VA Gurk berichtet weiterhin, dass der Gemeinde Apen ein Schreiben vorliegt, in dem darum gebeten wird, die neu errichtete Fußgängerbrücke über den Augustfehn-Kanal nicht mit dem Namen „Barre“ zu benennen. Der Grund hierfür liege in der Funktion des Herrn Barre als Parteifunktionär und als überzeugter Nationalsozialist. Er habe nach Auskunft von Zeitzeugen Familien mehrfach mit massiven Repressalien gedroht, wenn weiterhin jüdische Kaufleute in Augustfehn unterstützt würden.

Herr Orth vom Ortsbürgerverein Augustfehn gab zu bedenken, dass der Name „Barre“ aufgrund der damaligen Gaststätte als „Ort der Begegnung“ gewählt wurde. Es handelt sich hier nur um einen Nachnamen und somit keine Zuordnung zu einer bestimmten Person. Weiter führt er aus, das auch die alte Brücke den Namen „Barre“ trägt und egal welchen Namen die neue Brücke bekommt, sie bei den Einheimischen trotzdem die „Barre-Brücke“ bleibt.

VA Gurk hat die Vorschläge des OV Hengstforde in die Gebietskarte eingepflegt. Die Namen werden anhand dieser Karte diskutiert.

RM Scheiwe stellt die Frage, ob die Nr. 5 ebenfalls als Verlängerung der Hengstforder Allee angesehen werden kann und somit wie Nr. 17 den Namen „Hengstforder Allee“ tragen soll. FBL Rosendahl erläutert, dass es sich bei den Nummern 5 und 17 um kleine Straßen handelt, die nicht als „Allee“ bezeichnet werden können. Sie weisen daher einen unterschiedlichen Charakter auf.

Von Herrn Trocha vom OV Hengstforde kommt die Frage, ob der Name Bahnweg bleibt und warum die Kastanienstraße nicht geradeaus weiterführt.

BM Huber erklärt, dass in diesen Straßen Bürger bereits seit vielen Jahren wohnen, sie bedingt durch das neue Baugebiet erhebliche Belastungen in Kauf nehmen müssen und man unbedingt vermeiden will, ihnen nun auch noch ihre vorhandenen Straßennamen und Hausnummern wegzunehmen.

RM Scheiwe stellt die Frage, ob bei der Namensvergabe die Vorschläge der Ortsvereine vorgehen. FBL Rosendahl erörtert, das der „Runde Tisch“ dafür gedacht sei, Namen mit den Ortsvereinen zu erarbeiten, um sie dann dem Rat vorzustellen.

Frau Meyer von der NLG äußert den Wunsch, dass die Ortsvereine bei der Namenswahl bitte einheitliche Themen bedenken.

Anhand der Karte werden die einzelnen Straßennamen erläutert und der OV Hengstforde einigt sich darauf, die Nummer 17 in „Kattuulweg“ und die Nummer 13 in „Holtduvenweg“ umzubenennen. Der zentrale Platz mit der Nummer 12 hat keinen Namensvorschlag bekommen. RM Scheiwe schlägt vor, einen plattdeutschen Vogelnamen hierfür zu verwenden. BM Huber macht den Vorschlag, den Namen später zu ergänzen. Hier wäre es möglich, Namensvorschläge über eine Bürgerumfrage bzw. Umfrage der dort ansässigen Bewohner zu erhalten.

Für die Nummern 4 und 18 kommen die Vorschläge vom OV Augustfehn die Straßen, „Pastor-Henoch-Straße“ (Nr. 4) und „Dr.-Edo-Niemann-Straße“ (Nr. 18), den Parkplatz mit der Nummer 3 jedoch nicht zu benennen. Herr Stickfort übergibt das Schreiben des OV Augustfehn mit den Namensvorschlägen an BM Huber.

Herr Orth vom OV Augustfehn bittet noch einmal darum, den Namen „Neue Barre Brücke“ wohlwollend zu überdenken. Der OV möchte diesen Weg nicht mitgehen, auf Hörensagen eines Einzelnen zu reagieren. Als zusätzlichen Hinweis könnte ein Schild „als Erinnerung an die Gaststätte“ angebracht werden. RM Reil unterstützt den Vorschlag von Herrn Orth und dem OV Augustfehn.RM Albrecht sieht den Namen „Barre“ auch als völlig unkritisch an, da nicht bewusst eine bestimmte Person benannt wird. Er macht zusätzlich für das Wohngebiet noch den Namensvorschlag „Peter-Suhrkamp-Straße“, räumt aber ein, dass der Name auch bei späteren Baugebieten verwendet werden kann.

Herr Orth vom OV Augustfehn stellt abschließend fest, dass sich hier den Hengstforder Bürgern die einmalige Gelegenheit bietet, bei der Namensvergabe eine ausschlaggebende Rolle zu spielen.

BM Huber bedankt sich für die Vorschläge und teilt mit, dass er diese zur Beschlussfassung in die Gremien geben wird. Er schließt die Besprechung um 18.55 Uhr.

Anlage:
Karte mit Straßennamen

Beglaubigt:	Gesehen:	Gesehen:
Siemer	Rosendahl	Huber